

Inhaltsverzeichnis

I. Grüaß enk Gott

Lieder zu Gruß und Begegnung

sowie über die Freude zu singen 9

Grüaß enk Gott	10
Fråg mi net	11
Wänn du lustig bist (A Liadl mit Gfühl)	12
Grüaß euch Gott / Pfiat euch Gott (Kanon)	13
Grüaß enk Gott-Jodler (Begegnungsjodler)	14
Wänn Männerleut singen	16
Jå, schauts euch um (Jodler-Gruaß)	17
Grüaß Gott-Schnaasn	18
Kömmts lei eina in die Stubn	20
Klanversteckt is dås Glick (Jodler)	21
Sunntåg am Lånd (Sunntåg-Bauern-Blues)	22
Wo ma singt (Kanon)	24
Gråd und a bisserl schräg (Jodler)	25
Känn net überall sein (Zwiefacher)	26
Glück auf zua guatn Stund	28
Singen is unsre Freud	29
Wås wår ohne Singen dås Lebn	30
Im tiafn See der Zeit	32
Håb a Liadl im Sinn	33

II. Is die Liab net a Wunda?

Lieder zu Liebesfreud und Liebesleid 35

Is die Liab net a Wunda	36
I håb di so gern	37
Auf dein' Mund, liaba Schätz	38
Fållt vom Himml a Stern	39
Derf i's Diandl liabn	40
Wås kümmern mi die Sternlan	41
Der Verliabte (Jodler)	43
Auf auf, Deanderl, måch auf	44
Die Lena	45
Wänn i a Vogerl waa	46
Gern håbn tuat guat	47
Wänn du durchgehst durchs Tål	48
Brinnt a Feua	50
Heut Nåcht håt ma tramt	51
Du fragsch mi / Du frågst mi	52
Bist du nit ba mir	53
Verschleicht die Liab hinter der Sunn	54

Måch die Augn zua und schau	56
I geh wohl aus in den Rosngårtn	58
Håt die Liab si versteckt	59
Draußn bei da großn Lindn	60
Der Langenwanger (Jodler)	61
An ålte Mühl	62
A Freund	63

III. Wo san denn die lustign Tånza

Tanz- und Scherzlieder,

Lieder zu leiblichen Genüssen 65

Wo san denn die lustign Tånza	66
Leutl, müaßts lustig sein (Zwiefacher)	67
Lumpnliad	68
Singen und Soatn schlägn	70
Hans, bleib då (Polka-Lied)	72
Der Boarische	74
Jå, weil du so schö tånzn konnst	76
Hintn bei da Stådtlür	77
Djoea ho (Punznjodler)	79
Die lustign Håmmerschmiedsgsölln	80
Und da Wåldbua bin i	83
Streich die Fiedl, zupf den Båss	84
Mei Hiataamadl	86
Zottlmarsch	88
Bergsteiger-Lied	92
Wohl ist die Welt so groß und weit (Bozener Bergsteiger-Lied)	95
Kletznbrotzeit	96
Kråpfn-Liad	98
Und jetzt gang i ans Petersbrünnele	99
Hoi, hoi, Lumpnschuah	101
I trink hiaz kan Schnåps	102

IV. A sunniges Platzl

Lieder zur Heimat, zum Jahreslauf sowie Stimmungsbilder zu Natur und Leben 105

A sunniges Platzl	106
In mein Daham	107
Los in den Wind	108
Da Tåg	109

Inhaltsverzeichnis

Zwisch'n Himml und Erdn	110
Singen vulla Freud /	
Singend wünsch ma dir (Kanon)	111
In der schen Fruahjårszeit	112
Trågt's Fruahjår die Blüah in die Wölt	113
Da Großvata sat und das Enkale maht	114
Auf n Berg geh ma aufi	116
In die Bääärg!	118
Mei Gipflgebet	120
Åpara (Hau-dria-lei-ho)	122
Enta da Bamgrenz	124
Gelbe Roasn	125
Is schon still uman See	126
Da See gfriat zua	127
Und wieder geht a Jårh	128
Dei Liad	128
Himmlwärts	129
Wånn meine Zaga stehn stüll	130
Für d'Letzt (So pfiat enk Gott)	131
Segne, Vater (Kanon)	131
Gott hat alles recht gemacht	132
Der güldne Rosenkranz	133
Gottes Reign im Jårh	134
Üba Nåcht	135
An Gottes Segn is ålles gelegn	136
Zünd a Liachterl ån	138
I leg ålls in dei Hånd	139
Der Himmlische (Adventjodler)	140
Halleluja-Jodler	143

V. Leg ma'n Tåg zua Ruah

Abend- und Abschiedslieder	145
Leg ma'n Tåg zua Ruah	146
Fein sein, beinånder bleibn	147
Måch ma Feieråbnd (Mei Dånkgebet)	148
Da Tåg is vorbei	149
Es wår amål a Åbnd spåt	150
Kimmt schö hoamli die Nåcht	152
`s is Feieråbnd, wånn's Segn låut'	153
Die Woaf	154
Rundumadum	156
Schen wår die Zeit (Kanon)	157
Brunålla	158

Weil's nåcha Zeit is	159
Schlåf, mei Büaberle (Dianderle) du	
(Wiegenlied)	160
Fåhr ma hoam	161
Zum Åbschied (Schåd is)	162
Pfiat di Gott und bleib gsund	163

Der launige Regnschirm

Alpenländische Brettl-Oper für einen Schirm, 3 Solisten und Männerchor

von Lorenz Maierhofer

Libretto: frei nach Peter Rosegger 165

Alphabetisches Verzeichnis nach Titeln und Textanfängen 175

Grüaß enk Gott

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© 1988 Ludwig Helbling (Helbling & Herzmannsky) KG,
Wien - München

Lebhaft, im „zwiefachen“ Rhythmus

T1
T2

Ref.: Grüaß enk Gott, grüaß— Gott mit - a - nand!

B1
B2

Grüaß enk Gott, grüaß— mit - a - nand!

Fine

1. Mit an schen G... fäng ma gern an, ja,
2. Wänn ma so an gen, Freud a - ber - brin - gen,
3. Und wo ma gt, da Frö - ien si findt, ja,

D.C. (al Fine)

s... die Stund in un - se - rer Rund.

- Der Taktwechsel vom Schläges im Zweier- und Dreiertakt ist im zwiefachen Rhythmus gleichbleibend.
 - Als Schlusslied: R... Pfiat enk Gott, pfiat Gott mitanand!
 - Liada verklingen, doch sie erinnern, schen wår die Stund in unserer Rund.
 - 2. Wünsch ma a Ruah und Segn dazua, ja, schen wår die Stund in unserer Rund.
- *) Fermate beim letzten Refrain (al Fine)

Fråg mi net

Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
Helbling, Rum/Innsbruck

Schlicht und innig

T1
T2

1. Fråg mi net, wo-her i kimm. Fråg net, wo-hin i
2. Fråg mi net, wås i då tua. et, wås i håb im
3. Hm.

B1
B2

1. Fråg mi net, wo-her i kimm, voin i geh.
2. Fråg mi net, wås i då tua, in mein' Sinn.
3. Hm,

geh. _____ Zag ma nur, dass di gfreust mit mir, dass i
Sinn. _____ ma dass di gfreust mit mir, dass i
_____ Zag ma net, dass di gfreust mit mir, dass i

heut gråd für di då steh, dass i vor dir då steh!
heut gråd für di då sing, dass i für di heut sing!
heut gråd für di då sing, dass i für di heut sing!

Wänn du lustig bist

A Liadl mit Gfühl

Text, Melodie und Soli: Lorenz Maierhofer
© 1988 Ludwig (Ludwig) KG,
Wien, München

Mit Ausdruck

T1
T2

1. Wänn du lus - tig bist, kimm glei ei - na, kimm glei ei - na, ruck ma
2. Wänn du dânk-bâr bist, kimm glei ei - na, kimm glei ei - na, ruck ma

B1
B2

zsâmm.— Wänn du lus - tig bist, kimm glei ei - na, kimm glei ei - na, sing ma
zsâmm.— Wänn du dânk-bâr bist, kimm glei ei - na, kimm glei ei - na, sing ma

breiter

ân. Un - ser Frö - heit ma - ken, bring a - ãn - dre zum Sin - gen. Uns - re
ân. Un - ser Sin - ne ma - ken, Spü - ãn - dre zum Sin - gen. Uns - re
is 'n Herr - gott sein Wül - ln. Uns - re

1. I - n der Stille, die klin - gen stüll, — hörts nur a - na, der gråd

Grüaß enk Gott-Jodler

Begegnungsjodler

Mit Ausdruck

Text: ... und ... Lorenz Maierhofer
... g, Rum/Innsbruck

Tenor-Solo ad lib.

Solo (T)

1.-2. Hul-djo - e - ri - a,

T1
T2

1.-2. Hul - djo - i - ri di - ri - a, 1. ja, enk Gott mit -
sin - gend reich ma

B1
B2

1. ja, grüaß enk Gott mit -
2. gråd sin - gend reich ma d'Hånd

1.-2. Hul - djo - i -

nånd!
d'Hånd!

1. Hul djo - i - ri di - ri - a, ja,

ri, so reich ma d'Hånd! — Di - ri - ti - ri, hul -

mit - nånd. Hul - djo - i - ri di - ri - a, hul -

Wänn Männerleut singen

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Kraftvoll

T1
T2

1. Wänn Mån - ner-leut sin - gen, voll Kräft und voll Sch, daß
2. Wänn Mån - ner-leut sin - gen mit sun - m G, daß
3. Wänn Mån - ner-leut sin - gen dringts ei - ni z, wie a

B1
B2

hält di nur zu wi, Bua, — das is a Freud, daß
waß ma wuhl gwis das no lus - tig heut wird, daß
Schwämm in der Sup - pn mit an gschmäl - ze - nen Sterz, wie a

hält di nur zu - wi, Bua, — das is a Freud!
waß ma wuhl gwiss, dass no lus - tig heut wird!
Schwämm in der Sup - pn mit an gschmäl - ze - nen Sterz!

breit und frei //

1.-3. Hul -

Grüaß Gott-Schnaasn

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Mit Ausdruck

Ein- und
Singend:

T1
T2

Jå grüaß- enk- Gott, jå grüaß- enk- Gott, jå grüaß- enk- Gott, „Jå grüaß
enk Gott,
liabe Leut!“

B1
B2

A

1. Djo - e, ri - ti djo - e, sin-gend sågn ma „Grüaß Gott“ mit - a-nånd.
2. Djo - e, ri - ti djo - e, geht in Freud und in Fried mit - a-nånd.
3. Djo - e, ri - ti djo - e, is a Bleibn wo ma singt mit - a-nånd.

lebhaft

Djo - e, ri - ti djo - e, sin-gend reich ma die Hand, ja grüaß
Djo - e, ri - ti djo - e, san glei ål - le be - kånnt, jå grüaß
Djo - e, ri - ti djo - e, und so bleibn ma bei - nånd, ja grüaß

1. 2.

1. a - nånd, jå grüaß Gott mit - a - nånd! nånd!
nånd!

Klanversteckt is dās Glick

(Jodler)

Text, Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
Helbling, Rum/Innsbruck

Mit Ausdruck

T1
T2

8

Djo, djo - e - ho, ri - ti djo, djo - e - ho. Ri djo, djo - e -

B1
B2

Djo, djo djo, ri - ti djo, djo - e - ho. Ri - ti djo, djo - e -

8

ho, — ri - ti djo, djo - ho! Djo, djo - e - ho,

ho, ri - ti djo, — e - ho! Ri - ti - ei djo - e, ri - ti djo - e, ri - ti

8

djo, djo — klan-ver-steckt is dās Glick in je - dm Au - gn -

8

blick klan-ver-steckt is — grād dei Glick in je - dm Au - gn - blick!

D.C.

Glick = Glück

Sunntåg am Lånd

Sunntåg-Bauern-Blues

Text: Franz Steiner
und Simon Lorenz Maierhofer
Lied: Rum/Innsbruck

Swingend bewegt

G7 C F7 C

T1
T2

1. Auf in ål - ler Herr - gotts-früah, 's is Sunn - tåg, ja
2. Ham - zua-wåg - gl'n stad und diegn, 's is Sunn - tåg, ja

B1
B2

F7 G F7 C

Sunn - tåg, 's is Sunn - tåg am Lånd.
Sunn - tåg, 's is Sunn - tåg am Lånd.

1.-2. Bi du - bi

F C

Auf in ål - ler Herr - gotts-früah, fuat - tern, möl - chn,
Ham - zua-wåg - gl'n stad und diegn, Mit - tåg - es - sn,

dum dum dum bi du - bi dum dum dum dum

C7 F F7

in die Kühn Wå - schn, ån - legn, Kir - chn-gehn, dann
m - m - m, Fern-sehn schau und Ra - dio lo - sn, dann

du, bi du - bi dum dum dum dum du, bi du - bi

Gråd und a bisserl schräg

(Jodler)

Text, Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
Herausgeber: Helbling, Rum/Innsbruck

Breit und mit Ausdruck

T1
T2

B1
B2

Ho - da - re, ho - e ho - re, ho - da -

re, ho - e ho - da - re. Ho - da -

re, e da - re, ho - da - re.

Ho e, ho - e ho - da - re! Da - re!
und a bis - serl schräg! Já, schräg!

Känn net überall sein

(Zweifacher)

Text, Melodie und Stimmführung: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Beschwingt erzählend

T1
T2

B1
B2

Ref. 1.-3.: Mir geht's wie dir, und dir wie
Ref. 4. al Φ : Zum Glück geht's dir grad so wie

jå, es

A7 A7 Beschwingt A7

is hält a - so! Känn net ü - ber - åll sein, kimm net

A7 D D

ü - ber - åll (Krauchen) na! (stampfen) Bin net ü - ber - åll da -

(Krauchen) (stampfen)

A7 A7 D A7 D Φ

bei, ü - ber - åll hin, (klatschen) na na! (stampfen)

(klatschen) (stampfen)

Glück auf zua guatn Stund

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Freudig bewegt

T1
T2

f

1.- 4. Glück auf zua gua - tn Stund! Glück auf uns - rer Rund! 1. Gråd
2. Gråd
3. Wir
4. = 1.

B1
B2

f

mf

mit an Lia - dl fång ma ån, mit - nånd gehts guat ån, gråd
wie's a kimmb, es liegt wå drin, 's håt ålls doch sein Sinn, gråd
wis - sn - jä, däss a - lenkt der uns ålls håt gschenkt, wir

mit an Lia - dl fång ma ån, mit - nånd gehts guat ån.
wie's a kimmb, es liegt wå drin, 's håt ålls doch sein Sinn.
wis - sn - jä, däss a - lenkt, der uns ålls håt gschenkt.

Ausk. *rit.*

Glück auf zua gua - tn Stund! Glück auf in uns - rer Rund!

Singen is unsre Freud

Volkslied aus Tirol
Satz: Lorenz Maierhofer

Bewegt

T1
T2

1. Sin - gen is uns - re Freud, sin - gen tuan r' - ne Leut.
2. Sin - gen tuan âl - le gern, Bau und b - ble Herrn.
3. An und zwa fürcht ma net, drei tuan a no net.

B1
B2

☐ Solisten-Gruppe

Wer si net sin - ge traut, der hât ka Schneid. 1.-3. Dje - dl - di -
Und wer net sin - ge måg, soll si fort schearn.
Fünf und sechs müa - sein nâ - cha wirds fein.

☐ Alle

ri - hol - la, dje - dl - di - ri - hol - la, dje - dl - di - ri,

dje - dl - ri - hol - la, dje - dl - di - ri, dje - dl - di - ri - hol - la - ro! ———

fort schearn = verschwinden

Wås wär ohne Singen dås Lebn

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Bewegt

T1
T2

B1
B2

8

1. und
2. 's sull
3. mia
4. krönt's

□ Solo ad lib.

(klatschen)

1. Mia sit - zn gern zsämm määsche und
2. Z'erst wärm ma die Stim - men auf, *)
3. Die Lia - da san neu o - de hält,
4. Und weils jä so mää - cher gern

8

sin - gen in gmüat - her und. Die
o - bi gehn un - ch auf. *) Mia
sin - gen gräd uns gfällt. Gär
Sin - gen a Kon - zert Is

(klatschen)

8

Lia - da brin - gen a wun - der - bårs Schwin - gen, käänn's
- men brum - men *) und lo - ckern die Zun - gen, *) käänn's
en is da Gspu - si vom Text mit der Mu - si, käänn's
squat gån - gen, sitzt gern ma no zsäm - men, käänn's

Im tiafn See der Zeit

Text, Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling Rum/Innsbruck

Mit Ausdruck

T1
T2

B1
B2

Ref.: Kimm, ruck ma zsämm, dänn is net weit für di d m... is net

Fine

weit zur Lia-da-in-sl, drin im tia-fn See der Zeit, gräd heut!

1. Hul - djo, hul-la - die In - sl is a sche - nes Länd. Hul -
2. Hul - djo, hul - da - da san uns Kiang und Spräch net fremd. Hul -
3. Hul - djo, hul - ro, Lia-da blühn dā im - mer neu. Hul -

D.C. (al Fine)

ho - ro, triffst lia - be Leut und rund - um āl - ler - händ.
ho - da - ro, gräd je - dn fāl - schn Zwi - schn - ton ma kennt.
da - ro, san tiaf ver - wur - zlt und doch vo - gl - frei.

Håb a Liadl im Sinn

Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
Ludwig Maierhofer Ges.m.b.H. Musikverlag
Alpenland Rum/Innsbruck
Rum/Innsbruck
Maierhofer Musikverlag GmbH

Bewegt

T1
T2

1. Wo i bin, wo-hin i kimm, håb a Liadl im Sinn. I sing
2. Sing für mi und sing für di, håb a Liadl im Sinn. I sing
(3.) Bringt da Tåg a mån-che Plåg, håb a Liadl im Sinn. I sing
4. = 1.

B1
B2

ri - ti ri - ti ri - ti, vul - la Freud und schen wird die Zeit, i sing
ri - ti ri - ti ri - ti, gern a Stund in gmüat - li - cher Rund, i sing
ri - ti ri - ti ri - ti, vul - la Kräft und bald håb i's gschafft, i sing

ri - ti ri - ti ri - ti, vul - la Freud und schen wird die Zeit.
ri - ti ri - ti ri - ti, gern a Stund in gmüat - li - cher Rund.
ri - ti ri - ti ri - ti, vul - la Kräft und bald håb i's gschafft.

Andere Stimmen ad lib.:

Kimm a Load und trifft mi hårt,
håb a Liadl im Sinn. || I sing riti riti riti,
måch ma Muat, vielleicht wirts doch quat. :||

Werd net müad, wånns geht um d'Liab,
håb a Liadl im Sinn. || I sing riti riti riti,
håb di gern, 's sull anders net werdn. :||

Is die Liab net a Wunda

Text: Anna Mayer/Lorenz Maierhofer
Musik: Anna Mayer/Lorenz Maierhofer
© LMC

Lieblich

T1
T2

1. Is die Liab net a Wun - da und für le I gleich,
2. Waß da Bett - la, da Ki - ni, wie sch sein,
(3.) Und die Freud erst die höl - li, wern zwa Her - za an,
4. Und i dānk für dās Wun - da, w Lehn waa sunst laa,

B1
B2

kimmb an je - dn a - māl ta, er arm o - da reich,
spürt's a je - da glei gānz in in sein' Her - zn tiaf drein,
jā, so glück - li und so sö - li macht die Liab nur a - lan,
gān - gat drü - ba, gān - gat drun - ta, wānn ka Liab net mehr waa,

kimmb an je - dn a - māl un - ta, is er arm o - da reich.
spürt's a je - da glei gānz in - ni in sein' Her - zn tiaf drein.
jā, so glück - li und so sö - li macht die Liab nur a - lan.
gān - gat drü - ba, gān - gat drun - ta, wānn ka Liab net mehr waa.

inni = innig / hölli = leer / drein = drinnen / söli = selig / wern = werden / waa = wäre

• Die 3. Strophe wird vor allem zur Hochzeit gesungen.

I håb di so gern

Text, Musik und Satz:
Lorenz Maierhofer
© LMC

Innig

T1
T2

1. I håb di so gern, spün as jå, st as jå, i
2. Gånz ham - li und still, ir - gend-wo, i's
3. Jå jå, du mei liach-ter Stern, sing mit mir, und
4. I håb di so gern, waßt as jå, und
5. Hm hm, hm

B1
B2

8

sing, dass ål - le ne håb di gern! I
lång schon så - gn will, und still. I's
ån - ders soll's nia werdn, håb di gern! Und
ka - na kån'n's ver - wehrn, i håb di gern! Und
hm hm hm, i håb di gern! Und

8

sing, dass ål - le hörn: I håb di gern!
lång schon så - gn will, ham - li und still.
ån - ders soll's nia werdn, i håb di gern!
ka - na kån'n's ver - wehrn, i håb di gern!
hm hm hm, i håb di gern!

hamt und still: hoamli und still

- Die Hauptsumme liegt im 2. Tenor. In der 2. und 4. Strophe kann diese Stimme solistisch erklingen, während der Chor summend begleitet.

Fällt vom Himml a Stern

Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
© 1980 Ludwig Dörminger (B. Herzmannsky) KG,
Wien – München

Mit Ausdruck

T1
T2

1. Fällt vom Him - ml a Stern, dring die Lia in mei—
2. Fällt vom Him - ml a Stern, liacht wird mei—
3. Fällt vom Him - ml a Stern, find i in mei - na

B1
B2

Wölt. Draht si älls um d Stern und so draht— si mei— Wölt.
Wölt. Draht si älls um d Stern und so draht— si mei— Wölt.
Wölt. Und i hãb d Stern, hãlt di fest— in mei - ner Wölt.

Lebhafter

Ref.: Schau, älls und draht si glei rund - um - a - dum, und älls

draht und draht si, älls draht die Liab— um.

rit.

• Nach der letzten Strophe wird der Refrain wiederholt.

Derf i's Diandl liabn

Mit erzählendem Ausdruck

□ Solistengruppe

Text: Peter Rosegger
Melodiefassung: Hans und Sato Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

T1
T2

1. Bin i jüngst ver-wi-chn hin zua Muat, geschli-chn, Derf i's
2. Bin i voll Ver-lân-gen hin zum Vå-ten.
3. Wusst nix an-zu-fân-gen, bin zum Pfär-rer gan-gen:
4. Wår in schwe-ren Nö-tn, bin vo-ter tre-tn:

□ Solistengruppe

B1
B2

Lebhaft

Dian - dl, derf i's Dian - dl liabn? „A, mei lia - ba Bua, dås is no
Dum-mer Schlan-gl“, schreit er in sein'
Un - ter, steh di, net bei mei-ner
„A, ja frei - li!“, sagt er und håt

z'fruah! „A, mei lia - ba Bua, dås is no z'fruah! In fuch-zehn Jåhr-lan erst,
Zorn, „du dum-mer Schlan-gl“, schreit er in sein Zorn, „willst du 'n Ste-ckn kos-
Söl! Un - ter, steh di, net bei mei-ner Söl! Wånn du dås Dian-dl liabst,
glåcht! „A, ja frei - li!“, sagt er und håt glåcht! „Gråd zweng die Bua-ma håb

Die Lena

Alpenländisches Volkslied
 Text: Lorenz Maierhofer

Scherzend

T1
T2

1. A grö - ßers Kreuz tua i n k seit i
 2. 7 Schleich mi zu - wi hin - ta Ten - i kimmb da
 3. 7 Känn net klop - fn, känn net lo - hât mi's
 4. 7 Nix is z'ma - chn mit dem , und auf d'

B1
B2

hin geh zu der Le - na. seit ma's Dian - dl is be -
 Hund, und i muaß en - na. Hör i'n schon be - vor i'n
 Hunds - viech ân der o - sn. Weckt die Leut im gân - zn
 Le - na, auf die Pfeif Pfiat di, Dian - dl, und bleib

1. kânt, kânt, kânt, Hund, e is a Schând. Schând.
 siech, siech, siech, der, des Lua - da - viech. viech.
 Haus na nacht *) beim Fens - ter raus. raus.
 gsund Bau - ern und sein Hund! Hund!

(Sprechtext)

(Sprechtext)

*) oder "weint" (weint)

• Vor dem Lied wird folgende Fiktion 5–8 wird folgender Text von 2 Sprechern dialogisch frei gesprochen:

1. A: Wem is a Kreuz?
 B: Ist da Lena!
 A: Wem?
 Gesungen: Seit ma's Diandl ...
 2. A: Wer kimmb daher?
 B: Da Hund, des Luadaviech!
 A: Auweh!
 Gesungen: Hör i'n schon ...

(A = Sprecher 1, B = Sprecher 2)

3. A: Wo hât die da Hund?
 B: Ân da Hosn!
 A: So is recht!
 Gesungen: Weckt die Leut ...
 4. A: Wâs tuast hiaz?
 B: Pfeifn tua i auf d'Lena!
 A: Jâ, weilst muaßt!
 Gesungen: Pfiat di, Diandl, ...

Gern håbn tuat guat

Text, Musik und Satz: Hedi Preissegger
© Rechte bei der Autorin

Innig

T1
T2

1. Wänn i in dei - ne Augn f schau,
2. Uns - re zwa Her - zn im i - chn schlägn,
3. Zia - gn die Jåhr wia da H wind ns Lånd,

B1
B2

spia - ght die Liab, wie a - see, so blau.
und die Ge - dån kn dås - sel - be oft sårn.
möcht ham - wårts wån dern mit dir, Hånd in Hånd.

Gern håbn tuat guat, gern håbn is schen,
Gern håbn tuat guat, gern håbn is schen,
's Le - is schen, schnell tuats va - gehn,

dås hñhl sollt nia mehr va - gehn.
dås hñhl sollt nia mehr va - gehn.
å - die Liab bleibt be - stehn.

• In der 3. Strophe können die Takte 9–16 wiederholt werden.

Wänn du durchgehst durchs Tål

Volkslied aus Kärnten
Liedtext: Lorenz Maierhofer

A

T1
T2

1. Wänn du durch - gehst durchs Tål, he B jauchz - a -
2. Wänn i wisch - pl und schrei und du - schreit - net
3. Und i hör nix mehr wisch - pln, i nix mehr

B1
B2

mål, dass i di noch mål hör, viel - leicht nå - cher nix
glei, dann - muaß i ver gehn, dass i wei - ter soll
schrein, mei - Bua muaß - ängst ü - ber - Gra - ni - tzn

mehr. 1.-3. Hol - la - rei - li, rei - du - li, rei - du - li -
gehn.
sein.

D.C. (oder **B**)
(Fine)

hol - la rei - du - li, rei - du - li - o, ha - o.

Brinnt a Feua

Text: Musik und Satz: Heinz Rieger
© 1988 Ludwig Helbling (Helbling & Herzmannsky) KG,
Wien – München

Innig

T1
T2

1. Brinnt a Feu - a wänn i stad bin und i
2. Und däs Flamm - le, weil's von dir hüt i
3. Tuat's die Liab - a - mäl va schnei - en, is däs

B1
B2

denk, — mei Schätz, an di mein Her - zn, tiaf im
ham - li Täg u Nächt. Weid's va - lia - sn net, wird's neamb
Feu - a gach da: So vie Gluat — muaß åll - mäl

Her - dranz al - la - ni glei für mi.
au - b, hât mi gâr — so glück - li gmächt.
glei - däss bald wie - da bren - nen kânn.

valiasn = verlieren / vaschneibn = verloren gehen, im Schnee begraben werden / gach = plötzlich

Bist du nit ba mir

Text: Franz Stimpfl
Musik und Satz: Stefan Gerdej
Verlag Heyn, Klagenfurt

Innig

T1
T2

1. Bist du nit ba mir, is dās - sein so schwa, grād als
2. Di āll - weil ver - mis - sn, i ka - set vür wie a
3. Äch, kimm lei bāld hin - ta mei Dian - am ham, dās
4. Bei dir möcht i blei - b - dir möcht i sein, wānn die

B1
B2

wānn - auf a - ma Son - ne mehr waa, grād als
Berg oh - ne Wās - ser, w Bam oh - ne Blüah, wie a
Lebm is gschwi - ma und dās Jung - sein a Tram, dās
Jahr - lan ver - rin - nan, i bin āl - le - weil dein, wānn die

an - auf a - māl gār ka Son - ne mehr waa.
Bam oh - ne Blüah.
Lebm is gschwind um - ma und dās Jung - sein a Tram.
Jahr an ver - rin - nan, i bin āl - le - weil dein.

schwa = schwer / waa = wäre / lei = schon / hinta = zurück

Verschleicht die Liab hinter der Sunn

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Innig

Solo (T)

1. Ver-schleicht die Liab hin - ter der Sunn nachts mi
2. Schleicht sie um - ma zwi-schn die W - kn, du i
3. Schleicht sie um - ma gâr hin-term Mon an

T1
T2

1.-3. Mm.

B1
B2

8

au - fi Tåg für T mit je - dm Wind - hauch schick i an
bis i's hâb wo da - b Ob mit 'n nächs - tn gua - tn
Schlei - a, weiß und zärt. Dänn wink i au - fi mit mein La -

Du. Mm.

8

Gruaß mit, g. sie mi bald wie - der måg,
Re - gn a liabs Bria - ferl mia zua - schickt,
tern derl, gib a Zei - chn, dass i wârt,

Du du du. 1. Mit je - dm
2. Ob mit 'n
3. Dänn wink i

8

I geh wohl aus in den Rosngärtn

Volkslied aus Tiroler Land, Tirolermark, um 1900
S. Lorenz Maierhofer
Höring, Rum/Innsbruck

Erzählend

T1
T2

1. I geh wohl aus in den Ro - sn gär - tn, hö - ne
2. „Schât - zerl, schläfst du, o - der schäst du? O - der
3. I geh wohl au - fi aufs ho - he Rös - lan, schau wohl

B1
B2

Rös - lan san da - rin. Brock ma aus drei schö - ne
bist du gâr net drin? „Na, i schlâf net, na, i
ei - ni ins tia - fe T. Schau wohl hi - num, schau wohl

Rös - lan, tråg's mein' Schât - zerl zum Fens - ter hin. Brock ma
wâch net, hâb kei - nen gua - tn Sinn. Na, i
he - rum, siach mein' Schât - zerl zum letz - tn Mâl. Schau wohl

aus drei hö - ne Rös - lan, tråg's mein' Schât - zerl zum Fens - ter hin!
schlâf net, i wâch net, i hâb kei - nen gua - tn Sinn!“
hi schau wohl he - rum, siach mein' Schât - zerl zum letz - tn Mâl!

brock = pflücken / san = sind / siach = sehe

Håt die Liab si versteckt

„Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
Helbling, Rum/Innsbruck

In der Stimmung eines Blues

T1
T2

1. Håt die Liab si ver - steckt, auf a mål glei
2. Ach, wås håb i denn tån? um sie da -
3. Doch die Wölt lächt mi aus, ach, mi net
4. Gråd so håb i's a gmålt wie die Sunn håb i
5. Seit dem waß i an der Liab is nia

B1
B2

weg, je - de Tür v sperrt und mei gån - ze Wölt ver -
von? Und i tua klän, möcht's an je - dn heut no
aus, sull i lächn o der lia - der - li - cher
glächt, und gråd bei ein kern die Liab wie - der
z'spåt, nur net mo - ckn und ein', bld wird's an - ders wie - der

kehrt, is die Wölt, wänn sie föhlt, ja föhlt!
sagn, rig i bin in mein' Sinn, mein' Sinn!
werd'n? kumt i wuhl a, wänn's so waa, so waa!
ein! Ja, hätt si's ge - dächt, sie håt glächt, ja glächt!
Wie - der uch - tn die Stern, ja i håb di gern!

„gån“ = gån / rean = weinen / liaderlich = lebenslustig, freizügig / kumt = könnte / waa = wäre /
ein! = selbstmitleidig sein / grein' = jammern

- Eine 6. Strophe wird mit den Silben „Du du ...“ gestaltet, endend mit dem Text der letzten 4 Takte der 5. Strophe: „Wieder leuchtn ...“.

*) G6 evtl. als Schlussakkord der letzten Strophe.

Draußn bei da großn Lindn

Text: Anna May, Lorenz Maierhofer
und Simon Lorenz Maierhofer
Musik: Helbling, Rum/Innsbruck

Erzählend

T1
T2



1. Drau - ßn bei da gro - ßn Lin - dn nt a
2. Vie - le san dā drauf schon gses - abn gern
3. Von die klan und gro - ßn - dn und vom
4. Is a rund - um nur a tn oh - ne

B1
B2




Ban - kerl, schon seit Jährn. Is bald neamb mehr
plauscht und disch riert, wähl a - mål is
Glück am eig - nen Verd, a - ber a von
Fried und oh - waß a stil - les




z'fin der noch wüsst, wänn's gmächt is wordn,
we - n und wås älls no kem - man wird,
Lei - hāt dās Ban - kerl re - dn ghört,
Räs ti i kehr draußt beim Ban - kerl zua,



An alte Mühl

Text: Martha Wölger
Musik und Satz: Franz Koringer
© 1986 Ludwig Helbling (Helbling (Herzmansky) KG,
Wien – München

Erzählend

T1
T2

1. An ål - te Mühl im Grå - bm hin Wie - sn -
2. Is ål - les still. Mir san al - lan, Wås - ser
3. A Hol - ler - staudn lāsst Blüah! schneibn, a Ban - kl

B1
B2

weg, a Ba-cherl rinnt. An Au - kra gatz wo in Wåld, —
glug - gatz ü - ber d' St A spä - ter, Fål - ter, der in Wind —
drun - ter zan Ver - bleib und ü - bern Wåld der ers - te Stern. —

1. 2. D.C.

und Na - ch - t bald. und Na - ch - t bald. An Au - wl bald.
net ham - zua findt, net ham - zua findt. A spä - ter findt.
„I hån di gern“, i hån di gern“, und ü - bern gern.“

Auwl = Eule / kragatz = heult

A Freund

Text: Rosa Mayer /Lorenz Maierhofer
Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
Helbling, Rum/Innsbruck

Schlicht und klangsinnlich

T1
T2

1. A Liacht, däs— im Fins-tern sche— änn M— und Hoff-nung
2. Wie oft geht— die Liab da - hin— wo änn - ders
3. Ver - löscht nie— däs gua - te Liacht, es— wurd' gâr fins - ter
4. Hm, — hm, —

B1
B2

geb'n, gråd so is— und Liacht fürs gån - ze
ein, dem Freund bleibst— in— er wärmt di mit sein'
sein, häst— wo— Liacht, wirst nie al - la - nig
— häst du— Liacht, wirst nie al - la - nig

Ausklang

D.C. rit.

geb'n, — fürs gån - ze Lebn. Hm. —
sein, wärmt di mit sein' Schein.
sein, wirst nie— al - la - nig sein.
sein, wirst nie— al - la - nig sein.

allanig = alleine

Wo san denn die lustign Tånza

Volkslied aus Bayern
Liedtext: Lorenz Maierhofer

Im Schwung eines Boarischen

T1
T2

G D

1. Wo san denn die lus - ti - Tån - (klatschen)
2. Spielt's auf glei die ers - tn dr Tan -
3. Für d' Hitz kriagn die Spiel - leut an ,

D7 G

wo san denn die lus - Buam? (klatschen)
die zwei - tn drei a n da zua!
für d' Nā - sn a Bris b f - ta - bak!

G G

T1
T2

I hör's Kla - ri - n - t l und - as Bas - set - t l,
So lång wie die Mu - ht denk - i ans Hoam - gehn net,
Denn z'lång tuat's eah eh net a kön - nen jå nur å - bi - schau

B1
B2

Tenor-Solo ad lib.

D C D7 G

Di hul - djo, di - ri - a (klatschen) ha - ho! (klatschen)

i kamm mit - zn, möcht drahn glei auf da Stell!
kriag i et gnua, gib ka Ruah bis in der Fruah!
zu schön Dirn - dln, va - dria - ßn tat sie's glei!

- Der Satz kann mit oder ohne Solostimme gesungen werden.
- Das Tanzlied kann mit Volksmusikinstrumenten begleitet werden.

Leutl, müäbts lustig sein

(Zweifacher)

Volkslied aus Oberösterreich
Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling Rum/Innsbruck

Lebhaft
Solo ad lib.

T1
T2

1. Leut, Leut, Leu - tl, müäbts lustig sein, - tig sein,
2. So, so wie hält der Ä - cker is,
3. Gehts, gehts, gehts, Buam, jetzt gehn ma gehn ma ham,

B1
B2

derfts, — derfts, — derfts ja net - rig sein, trau - rig sein,
so, — so, — grad a - so werd'n die Ruabn, werd'n die Ruabn,
wäs, — wäs, — was nutzt däs Um - ma - lahn, Um - ma - lahn,

denn, — denn, — denn mit der Trau - rig - keit,
und, — und, — wie hält der Vå - ter is,
wäs, — wäs, — was nutzt däs Um - ma - stehn,

U - m - te - is, kimmb, — kimmb, — kimmb ma net weit!
Um - stehn, so, — so, — san a die Buabn!
ham, — ham, — ham müäb ma gehn!

D.C.

- Die letzterophe kann einen Ganzton höher gesungen werden.
- Freie und evtl. situationsbezogene Gstanzn können erfunden werden.
- Das Tempo der Viertel im Zweier- und Dreiertakt ist gleichbleibend.

Lumpnliad

Volkslied aus dem
niederösterreichischen Alpenvorland
Bearbeitet von Sebastian Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Im Polkaschwung

Intro A7 A7 D A7

T1 T2

Oh, du lia - der - li - cher Lump, Lump Lump, Lump Lump!

B1 B2

Solo D D A7 A7

A - 1. Grüaß di Gott, — lia - ba Fran - zl, häbn e — nim - ma gsehn. Jå, da
B - 2. I wår draußt — in da Wölt — und då — ma nix gföhlt, wås i
B - 3. Von die Lum - pn werd'n die Zot - tn, von die Zot — ås Pa - pier, und då
B - 4. In der Fruah — kraht da Håhn, steh net auf, — 's liegt nix drån, wånn i
B - (5.) Jå, da A - ne håt a Glåt — und da Ån - dre ka - ne Håår, bin a
A - 6. Pfiat di Gott, — lia - ba Fran — oh, du lia - der - li - cher Lump, åll - weil

1.-6. Ta ta ta ta ta ta ta ra ta ta

1.-6. Bom bom bom bom bom bom bom bom

A7 A7 D D

Bårt — dir — åch - sn, såg, wo bist denn um - ma - gleg'n?
ham - brin — is a lum - pn - gua - te Zeit.
schickt — da — ser un - ser Lum - pn - geld da - für.
lieg, — bleib — gsund, — von da År - beit geht ma zgrund.
Lump — so wie — du — und schon san ma un - sa zwoa.
lus — fi - del, — tua di bes - sern und bleib gsund!

ta ta ta ta ta ta ta!

bom bom bom bom bom bom bom bom!

A = Solist 1 / B = Solist 2 (Franzl) / C = Solist 3

Håns, bleib då

(Polka-Lied)

Musik: frei nach alpenländischen Volksweise
Text, Bearbeitung: Lorenz Maierhofer
© LMC

Im Polkaschwung

T1
T2

B7 B7 B7 B7

1.-2. Ram-ta-ta-ta, ram-ta-ta-ta, ram-tam-tam-tam Jå!

B1
B2

1.-2. Ram-ta-ta-ta, ram-ta-ta-ta, ram-tam-tam-tam tam-tam-tam-tam!

Es Es Es B7 B7

1. Håns, bleib då, ma waß ja net wie's Wet-ta wird, Håns, bleib då, weil's
2. Håns, bleib då, wir sin-gen no flot-tes Liad,

B7 Es E

heut am Ende lustig Håns, bleib då, ma waß ja net wie's
wir sin-gen no a

B7 B7 B7 Es

Wet-ta wird, Håns, bleib då, weil's heut no lus-tig wird. Jå:
flot-tes Liad

Der Boarische

Text, Musik: Josef Pöll (1874–1940)
Verlag, Innsbruck

A

T1
T2

1.+3. A - mol her, a - mol hin, rund-um-a-du da - ge - da - hin.
5.+7. Häng di ein, so muaß's sein, boa-risch - tanz - is - halt fein.

B1

Rum tum tum, rum tum tum, bw bw rum tum tum,

B2

Rum rum, rum rum, bw rum rum,

Gib fein ächt, wie ma's ma da di n a je de Kuah aus-lächt!
A - mol her, a - mol hin, - a - dum so geht's da - hin.

rum rum tum, rum tum, - bw rum tum tum.

rum rum, bw - bw rum tum tum.

Fine

B

Bw - bw - bw - bw - bw - bw - bw - bw -

2. - la, Ma - setz tanz i mit dir, lass dein' - Bua - bn, kimm zu - mir!
ru - zi - tür - kn, set, jetz kimm i zspät, siegst, wie - sie mit'n Hia - sl - draht!

Bw - bw - bw - bw - bw - bw - bw - bw -

bw = Imitation eines geblasenen Bassinstrumentes

Jå, weil du so schö tånzn konnst

Text, Musik und Satz:
Katharina Berger, Schbachau/Bayern

© Bayerische Staatsoper, München für Heilbling
L. Maierhofer, Rum/Innsbruck • Esslingen

Im Walzerschwung

1. Jå, weil du so schö tån - zn konnst, s' wahn ma hålt no
2. Da Tånz - bo - dn is lu - ckat, mei des is

oan. _____ Hol - la - ro - ri - di - ri di - jo, ho - la -
kloan. _____

ro - i - ri _____ 1. So wie mei Dian - dl tånzt, wånn's
2. Und wånn's ma då gråd durch - schlup -

tånzt, ta - schat wohl mit kloan. _____ Hol - la - ro - i -
tat i denn al - loan. _____

Djoea ho

Punznjodler

aus dem Salzkammergut
Musiksatzt: Lorenz Maierhofer

Kräftig und frei fließend

T1
T2

B1
B2

Hol - la - da - djo - e - ho. Da -

Djo - e - a ho! Hol - la - e - ho. Da -

Echo-Gruppe

ra - e di-ri-tu-li-o, di-ri-tu-li-o da - rei djo - e - ho.

ra - e djo - e - ho, djo - e - ho, da rei djo - e - ho.

Djo - e - a ho! Hol - la - da rei djo - e - ho. Da -

Djo - e - a ho! Hol - la - da - rei djo - e - ho. Da -

Echo-Gruppe

- e di-li-o, di-ri-tu-li-o, ha - ho!

djo - e - ho, djo - e - ho, ha - ho!

D.C.

- Die Wiederholung (D.C.) wird einen Ganzton höher gesungen.
- Die als Echo-Gruppe bezeichneten Teile können von einer Solistengruppe (abseits vom Chor aufgestellt) oder leiser vom Chor als Echo gesungen werden.

Die lustign Håmmerschmiedsgsölln

Frei nach alpenländischen Volksweise
Bearbeitet von L. Maierhofer und S. Lorenz Maierhofer
Lied: Rum/Innsbruck, Rum/Innsbruck

Kraftvoll

Es Es B

T1 T2

Mia hām-mern nur zua, a!

B1 B2

Mia hām-mern nur zua, hām-mern nur zua! Mia

A Im Walzerschwung

B7 (ausrufend) B7 Es Es

Ans, zwa, drei, he!

1. Mia an hām die lus-ti-gn
2. San ma schwärz, san ma weiß, jå, wås
Drum Hām-mer schmied, Hām-mer-schmied,

hām-mern nur zua

B7 B7 B7 B7

Hām-mer-schmieds-gsölln, Hām-mer-schmieds-gsölln,
liegt denn då drån, liegt denn då drån,
hām-merts nur zua, hām-merts nur zua,
djo - e - ho, hul -

tam tam tam tam tam tam tam tam tam tam

Und da Wäldbua bin i

Volkslied aus der Steiermark
Satz: Lorenz Maierhofer

Erzählend

T1
T2

1. Und da Wäld - bua bin i, un a Wäld - n - dl, däs liab
2. Ä - ber, Dirn - dl, sei gscheit, nim Buam er di
3. Häst a Freud auf der Wölt, wänn d'ner - schen

B1
B2

i. Bin a Bua, a jun - ga, schleich im Holz - schläg - um -
gfreut. Nimm an Buam an Göld, häst a Freud auf da
höllt, wänn die Gei - n - schen klingt und der Wäld - bau - ern - bua

1. Lebhaft
ma. Bin ma. Schmälz in der But - tn, Lahm in der Gruabn, lus - tig san
Wölt. Nim Wölt.
singt. Wänn s.

Hält jä, hält

1. 2. D.C.
Wäld - bau - buam. San's am Berg, san's im Täl, lus - tig san sie ü - ber - äll! äll!
jä. San's am Berg, san's im Täl, lus - tig san sie ü - ber - äll! äll!

Streich die Fiedl, zupf den Bäss

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Im Rhythmus eines „Boarischen“

A7 D A7

T1
T2

8

1. Streich die Fie - dl, zupf den Bäss, hoi hoi dum - dl dum, dum
2. Sin - gen, spieln und Soa - tn schlägn,
3. Jå, die Mu - si håt a Lebn,

B1
B2

1 dum dum dum di - dl dum dum
(hen)

2/4

A7 D A7 D

8

dum di - dl dum dum dum dum, jå heut geht's guat mit - a - nånd.
dum ta ta ta heut geht's guat mit - a - nånd.
dum dum dum dum, jå, heut geht's guat mit - a - nånd.

A7 A7 D

8

Streich die Fiedl, zupf den Bäss, jå, jå, 's geht guat mit - a - nånd, dum
Sin - gen, spieln und Soa - tn schlägn,
Jå, die Mu - si håt a Lebn,
Dum ta ta ta, jå, jå, 's geht guat mit - a - nånd, dum
Dum dum dum dum, jå, jå, 's geht guat mit - a - nånd, dum

Mei Hiatamadl

Text: frei nach der Volksweise
Bearbeitung: L. Maierhofer und S. Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Im Polkaschwung

T1
T2

G D7 D7

1. Hal - lo, ju - che, wänn's grean wird der Höh dann
2. Hal - lo, ju - che, für d' Goaß - lan ma K... und
3. Hal - lo, ju - chu, zerst i und nã - ch... so
4. Hal - lo, ju - chei, sie hã Ka - se - rei, und
5. Ver - schleicht die Sunn, is ba da m, dann

B1
B2

1.-5. Dum dum dum dum dum dum dum dum

G D7 D7 G

is's so wei 's is Hia - ta - ma - dl - zeit!
i hulf mit, gâr schnei ng is mei Schnitt.
greif ma zsâmm die År beit geht guat ân!
i rühr brauch i gâr ka Bitt!
zähl ma d' ern, m - n - der tua ma's gern!

dum dum dum dum dum dum dum.

D7 G D7 D7

R Mei Hia ta - ma - dl auf der Ålm hât sche - ne Goaß - lan,

Zottlmarsch

Text: ... Musik: mündlich überliefert
Schriftl. Richtung: Lorenz Maierhofer

Humorvoll, im Klang wie eine Blasmusik

8

T1
T2

Ta ra ta, ta ra ta, ta ra tam tam tam am. ta ta da,

B1

Ta ra ta, ta ra ta, ta ra tam tam m Ti ti

B2

Ta ra ta, ta ra ta, ta ra tam m m Tam tam

8

ram ta ta da, ram ta ta tam tam da da. Ram ta ta da, ram ta ta da,

ti ti ti ti ti ti ti ti ti ti

tam tam tam tam tam tam tam tam tam tam

8

ram ta ta tam da. Ram ta ta da ram ta ta da ram ta ta tam tam

ti ti ti ti ti ti ti ti ti ti

tam tam tam tam tam tam tam tam tam tam

Bergsteiger-Lied

Musik: Karl Felderer
und Samuel Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Bewegt

T1
T2

1.-3. Ram-ta ta ta, ta ta ta ta, ram-ta ta ta ta ta. 1. gehn in den Berg zua
2. trägt frei - e
3. Und der Herr-gott
(*) (Da-ra dam dam dam dam)

B1
B2

Ta ta ta ta ta ta ta ta ta ta.

mit - a - nänd und sin - gen in die Welt. 1.-3. Dam
Al - ma-wind däs Sin - gen in die Welt.
gfreut si, wann's schen klingt in sei - ner Welt.
da - ra - ra, dam da ra ra, dam da)

da - ra-ra, dam ra, ins wei - te Him-mels - zelt. Dam
(dam da - ra-ra, dam da.)

da - ra-ra, ins wei - te, tam dam ta ta ta.

Ta ta ta ta ta ta ta, dam ta ta ta.

da - ra-ra, dam da - ra-ra, dam da. Und
(Dam

— Dam da - ra-ra, dam da-ra-ra-ra - ra, dam da. Und
(Dam—

*) Anstelle der 3 Liedstrophen kann auch der Silbentext im Klang einer Bläsergruppe gesungen werden.

Kletznbrotzeit

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Humorvoll

Zwei bis vier Solisten, frei erzählend

T1
T2

1. Die Klet - zn - birn, Zwetsch - kn und ... sn,
2. Klan z'stü - cklt geht's ei - ni in d' Sch...
3. Dänn haßt's noch a gån - ze Nöcht „räs - tn“,
4. Noch ein - mál haßt's „gehn“ und ... chn“,

B1
B2

sie spürn's, bald ... 's wie - der so weit,
dann kem - man z' ... zärt - w - me Länd,
bis wie - der die ... - men Länd
und 's gån - ze ... ba - der bär,

Lebhafter
Alle

wänn der die Nöcht wird lång, dänn geht's bald
an m' schn und wür - zn und mán - ches da -
tuan kne tn und for - men die La - berl'n guat
und ... ma dänn a - ba - schneidt, däs is a

Kröpfn-Liad

Im zwiefachen Rhythmus, erzählend

□ Solo ad lib.

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

8

T1
T2

B1
B2

F7 B F7

1. Es is an - fäch net, drum daß da Rät:
2. Dot - ter, Mehl und Ei - er, und a
3. So a Kröpf - fn - germ - tag brach a
4. Je - des Kröpf - fn - ran - d' kün - det's: Der

B F7 B F7

Schau, schau, schau, wås ma braucht und wie ma's
Stam - perl Rum, erm und But - ter, Zu - cker,
eig' - ne Uhr, wår me Händ beim Kne - tn
is net schlecht Setz a zår tes Zu - cker -

F7 F7 B F7

□ Solo

8

må - chn auß, ganz - nau! Wånn ma
Sålz, und ma um! Wånn dås
und beim sein ganz viel Ruah! Oh - ne
häu - berl tuf, so is recht! Kimmb wås

B Es F7 B F

8

söl - ba - te Kröpf - fn mål bå - chn will, sei a
ål - les so an - fäch wår, schauts nur her: D'Ers - tn
7 wird er fe - der - leicht, drauf i wett, schwimmt und
- b' Mann am End no ins Her - zerl rein: Måhl - zeit,

Hoi, hoi, Lumpnschuah

Musik: nach alpenländischen Volksmotiven
Text: Bearbeitung: Helbling, Rum/Innsbruck
Satz: Lorenz Maierhofer

A Quodlibet im Polkaschwung

T1 ③. **D** **A7** **A7** **D**

Hätt i di, hätt i di, hul - djo - i - ri. (Überstimme – nach dem „Admonter Echojodler“)

T2 ①. **Hoi, hoi, Lum-pn - schuah** hau nur zua, schau nur zua!
Tra - la tra - la - la, tra - la - la! (Hauptstimme – nach der „Ennstälerpolka“)

B1 ②. **Ri - ti - ti - a ri - ti - a ri - ti - o,** (Unterstimme – nach „Hintn bei der“)

B2 ④. **Dum ts, du dum ts, du dum ts, dum ts, dum ts, dum ts,**

D **A7** **A7** **D** (Fine)

hätt i di, hätt i di, hul - djo - i - ri, ha ho! (klatschen)

Hoi, hoi, u nur, wie i tän - zn tua!
Tra - la - la - la - la - la!

ri - ti - a ri - ti - o, ri - ti - ri - a - ho.

dum ts, dum ts, du dum ts, dum ts, dum dum dum.

B Zwischenteil: Solo-Gstanzln ad lib.

A7 **A7** **D** 1. **D** 2. **D.C. → A**

1. Auf'm Berg und drunt im Täl, in der Städt und ü - ber - äll, känn! (klatschen)
Leut - herts an Schuah nur an, der guat tän - zn
2. Und bergn und im - mer - zua, so a Tänzschuah braucht ka Ruah,
Fuchs - haut is a gmächt, geht gern aus bei d' Nächst!

- **A**: Zu den Stimmen im Sinne eines Quodlibets – ein freies Nach- und Zueinander der Stimmen.
- **B**: Als Gstanzln zu gestalten, evtl. begleitet von der **A**-Bass-Stimme (B2).
- Zum Lied kann der Volkstanz „Ennstaler Polka“ getanzt werden, evtl. begleitet mit Volksmusikinstrumenten.

I trink hiaz kan Schnåps

Text: Hanna Heinz-Erian
Musik und Gesang: Gretl Komposch
© 1998 bei den Autoren

Bewegt

T1
T2

1. I trink hiaz kan Schnåps mehr, ka Bier und ka Wein, di ri di,
2. I wer nix mehr lum - parn, wer ål - le Tä - chean, di ri di,
3. Wia lång i dås aus - hålt, dås is hålt die di ri di,

B1
B2
B3

8

jå, wer's glabt, o fröh o - der spåt is, a Milch schenks ma
jå, wer's glabt, m - ne auf d'Nåcht in mei Bett ei - ne
jå, de Fråg, cht he - nd mor - n, å - ber gwiss nit drei

8

1. 2.
ein, di ri di di, ja, wer's glabt! Ob glabt!
geah, di ri di di, ja, wer's glabt! Um glabt!
T, di ri di, ja, de Fråg! Viel - Fråg!

1. Å - ba oh-ne Haut! Ob Tam tam tam.
2. Å - ba nit in meins! Um Tam tam tam.
3. Nå, wås håb i gsågt! Viel - Tam tam tam.

A sunniges Platzl

Text: frei nach Berta Liebmann
Musik: L. Maierhofer, R. Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Erzählend

T1
T2

8

1. A sun - ni - ges — Plat - zl, a g — de - nes — at, a
2. Dås hãbn uns — die — El - tern mit Fre — ver - cht, und
3. Viel Wet - ta — san — kem-man, viel Wås — Roan, hãbn
4. Doch wie - der — is — Tåg worn nãch stock-fins — Nãcht, ver -
5. A sun - ni - ges — Plat - zl, — de - nes Gmüat, a

B1
B2

8

lus - ti - ges Gsan - gl, — n da Hoa - mat a Liad, a
bet', dass a je - da — an — Hoa - ma - tl trãcht, und
völ - li da - druckt un — sa — Hãu - serl am Roan, hãbn
bliebn is, wås uns hãbn — tern ver - mãcht, ver -
lus - ti - ges Gsan - gl, von — a - mat a Liad, a

8

lus - ti - ges Gsan — l von da Hoa - mat a Liad. *D.C.*
bet', dass a — a — zan — Hoa - ma - tl trãcht.
völ - li — un - sa — Hãu - serl am Roan.
bliebn is, wås hãbn die — El - tern ver - mãcht.
lus - ti - ges Gsan - gl, von da Hoa - mat a Liad.

zan = zuhause, trãcht = heimlich, un - sa = ungenügend sein / völli dadruckt = beinahe erdrückt / Roan = Hang

- Der 2. Satz kann von einem 2-stimmigen Chor oder auch mit dem gemischten oder auch mit dem 3-stimmigen Chorsatz (alt, Tenor, Bass) gesungen werden.
- Die Hauptstimme ist im 2. Tenor, sie kann in der 2. und 4. Strophe solistisch hervortreten, während der Chor summend begleitet.
- An Stelle des Textes „von da Hoamat a Liad“ singt man in der Steiermark in der 5. Strophe die Fassung „a steirisches Liad“.

In mein Daham

Text, Musik und Satz:
Lorenz Maierhofer
© LMC

T1
T2

8

1. In mein Da - ham, i kånns sagn, n mein Da -
2. In mein Da - ham, mit mei - Leut, in mein Da -
3. In mein Da - ham, jå, schauts euch, schen is wohl
(4.) Geh i mål fort von Da - ham, von mei - ne

B1
B2

ham is ka Klå - g U is a gwiss net åll - weil
ham is a Freud, gua - tes Wort, a gua - te
rund - u - ma m. Uns Haus a Gar - tl, Bam und
Leut, Bam und Sie bleib ma åll - weil in mein'

8

hent, håt für ål - le no greicht.
s geht åll - weil bes - ser mit - nånd.
Ra jå, jå, då bin i da - ham.
Sinn, i waß, wo i da - ham bin.

D.C.

Daham oder Dahoam = Heimat / Ran oder Roan = Wiese

Da Tåg

Text: Rosa Mayer
Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
© 1987 Ludwig Dörminger (B. Herzmannsky) KG,
Wien – München

Mit Ausdruck

T1
T2

1. Je - da Tåg — is a Tür, die du guast — i Fröh. Waßt no
2. Je - da Tåg — hãt sein Sinn, steckt für a — s drin. Suach dås
3. Je - da Tåg — is a Gschenk — obn, des — be - denk, und —

B1
B2

net, — wås du n — st, ob du wanst o - der lãchst.
Rich - ti - ge s — and hãlt da - mit haus.
teil — dir'n guat — kunt letz te — gach sein.

Bewegter

Ref.: Je - da — wås Neugs, kimmb wås Guats, å - ftn gfreut's, kimmb wås

Schlecht — haßt's a nehm', müaß ma ålls ü - ber - kemm'.

wanst = weinen / hãlt damit haus = versuche damit auszukommen / kunt = könnte / gach = plötzlich / überkemm' = ertragen

Zwischn Himml und Erdn

Text, Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling Rum/Innsbruck

Ruhig bewegt

Chords: C, G, Am, F, C, D, D7, G, Am, E, Dm7, G, Am, G, Am, F, G, G7, C

8

T1
T2

B1
B2

Zwi-schn Him - ml und Er - dn, zwi-schn Him - ml und Er - dn, dā

is — a Wäch - sn, a Rei - fn und Wer - dn. Nimm die Kräft aus - der Er - dn, die si

him - ml - wärts — und Se - gn vom Him - ml, der die Er - dn be -

ct, dā an — mit dir! Älls — Gua - te wünsch — ma dir! —
(sei — mit dir! —)

Fine

In der schen Fruahjårszeit

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Im Schwung eines Boarischen

G D G D D7

T1
T2

1. In der schen Fruah-jårs - zeit, ri - ti - ri - a - ho, gu - gu,
2. Wärmt die Sunn un - ser Länd, ri - ti - ri - a - ho, gu - gu,
3. Wär - mer Wind, Regn und Schnee, ri - ti - ri - a - ho, gu - gu,
4. März, A - pril und dänn Mai, ri - ti - ri - a - ho, gu - gu,

B1
B2

bom bom bom bom

G D G D D7 G C

8

sing i, weil mi 's Sin-gen gfreut, ri - ti - ri - a - ho. Ref.: Sing
schlupf ma aus 'm Wäster-gwänd, ri - ti - ri - a - ho.
auf der Wie - sn wächst Klee, ri - ti - ri - a - ho.
d'Fruah-jårs - zeit is voll vo ri - ti - ri - a - ho.

bom bom bom. Ref.: Sing

D7 D7 1. G 2. G D.C.

8

tra-la-la-la-lo, ri - ti - ri - a - ho, gu - gu. ho.

(klatsch) (auf dem Handrücken klatschen)

Da Großvata sat und das Enkale maht

Text: Ida Weiss
Musik und Arr.: Hans Streiner
© 1998, Heyn, Regensburg

Erzählend

Solo (B)

1. Da — Groß - vå - ta sat — und dās En - le maht die
2. Wann dās En - ka - le sat, — maht scho wie - a Bua gehn
3. Fällt ka Stern au - ßn Him - ml bei der gānz letz die

T1
T2

1. Groß - vå - ta sat — und dās En - ka - le maht, die
2. En - ka - le sat, — maht scho wie - der a Bua, gehn
3. Stern au - ßn Him - ml bei der gānz letz - tn Mad, die

B1
B2

Liab is a Glück — und die Liab is a Lad. 1.-3. Ta da
Sum - ma und Win - ta, und die Erd hat ka Ruah.
Welt draht si wei - ter und die Liab is a Rad.

Liab is a Glück — und die Liab is a Lad.
Sum - ma und Win - ta, und die Erd hat ka Ruah.
Welt draht si wei - ter und die Liab is a Rad.

Auf'n Berg geh ma aufi

Text: ... und ... Siegfried Singer
© Helbling, Rum/Innsbruck

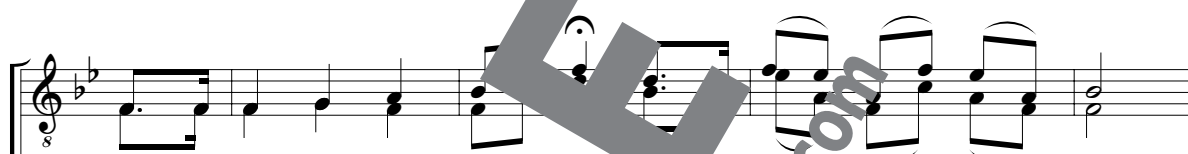
Bewegt

T1
T2

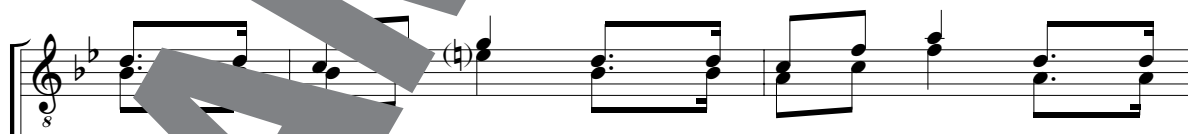


1. Auf 'n Berg geh ma au - fi, schau ma o - die Tål.
2. Ü - bers Joch geh ma au - ßi, schau ma o - die Ålm.
3. Wenn die Sunn is beim Un-ter-gehn, stei - o - bi - ins Tål.

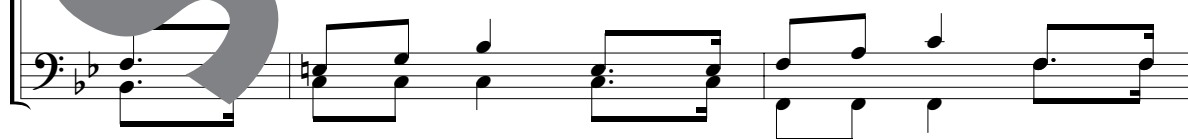
B1
B2

1.-3. Låss ma a an schen - sche-zer, für ma's wei - der - hålln.

Wo d'ams - lan stehn, då is wun - der - schen, rinnt des
auf der ho - chn Ålm hört ma's E - cho hålln, hört die
Jå, es a - bn Leut, auf die Berg so weit is in



In die Bääärg!

Text und Melodie: freigelegt der Volksweise
Bearbeitung: L. Maierhofer und S. Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Mit satirischem Ausdruck

T1

1. In die Berg ... Und dā g...
2. Und der Schnee ... Und es wi...
3. Wo i geh, ... Denk i äll-...

T2

bin ... si ...
geht ... wie-...
wo ... weil ...

B1

ge... Gmüat!
grean!
di!

B2

i ... mei ...
äld ... der ...
i ... an ...

fp

helbling.com

lebhafter

mp

T1

T2

1. ... Älm - b - serln wäch - sn und da En - zi - an blüeht.
2. ... i bald wie - der auf die Älm au - fi gehn.
3. ... du, wann i fort geh, a - mäl den - kn an mi.

B1

B2

mp

Die nacheinander einsetzenden Stimmen in den Takten 1–4 bewegen stimmenweise ihre Blickrichtung auf einen zuvor vereinbarten Punkt.

Mei Gipflgebet

Text: Toni Andauer/Lorenz Maierhofer
Musik: Toni Andauer/Lorenz Maierhofer
© LMC

Besinnlich bewegt

T1
T2

mf

1. Weicht die Fins - ta dem Tåg, steig i au - auf d' He streicht die
2. Blendt die Sunn hin - term Kreuz, tuat si ålls n ti a und i

B1
B2

mf

Sunn a rot's Liacht — ü - bern Grat, wo i geh, streicht die
spür, ålls in mir — zum Him - ml si auf, und i

Sunn a r Liacht — ü - bern Grat, wo i geh.
spür, ålls n richt' zum Him - ml si auf.

Feierl
p

Ho - san - na, flüs - ter, i sing und red, ho - san - na, ho - san - na, mei

Enta da Bamgrenz

Text: Erwin Klauber
Musik: L. Maierhofer und Sam. Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Mit Ausdruck, rhythmisch frei fließend

f

T1
T2

1. En - ta da Bam - grenz ver - dun - klt S. Li - tung.
2. En - ta da Bam - grenz da - fria - sn ål - - zn.
3. = 1.

B1
B2

mp

Es bliiht ka Söl — auf — Lia - ün und Gschich - tn.
Kin - derl, kimm ei - na, — da Him - ml hoch drü - ba

Solo

Jå, — jå. —

Γ Solisten-Gruppe ad lib.

p

fremd stürzt Re - gn in die Nåcht, fremd — stürzt da
låsst — ne Ster - nen - tå - la fålln, låsst — ka - ne

Is schon still uman See

Text: Gerhard Glawischnig
Musik und Satz: Günther Mittergradnegger
© Verlag Heyn, Klagenfurt

T1
T2

1. Is schon still — u - man See — ar die
2. Wås da Vo - gl für a Not — auch i'n
3. Ü - bers Wås - sa muaß i u - hear die

B1
B2

Rua - der schlä - gn an bo - gl im
nea - ma frä - gn. ja sel - ba mei
Fisch - lan sprich - a liegt a Ring - le ban

Roh - bei da Fins - ta klå - gn.
Trau - rig en ü - bers Wås - sa trå - gn.
Bo - dn, kånns net au - fa brin - gan.

ban Bodn = auf dem Boden / aufa = herauf

Da See gfriat zua

Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
Helbling, Rum/Innsbruck

Mit Ausdruck

T1
T2

1. Da See gfriat zua, _____ se's da Jähr auf gräd wüll.
2. Da Reim-frost målt, _____ Schneen kn fndn ihr Zül.
3. Da See gfriat zua, _____ trägt mi g ü - bers Eis.

B1
B2

1. Legt— sich eur _____,
2. A— Se— er f _____
3. Und— in _____

Da käl - te Wind raht— ü - ber d'Än her, macht ålls— stad und— stüll.
Vüll Ster-nen-wun rei-men i då zsām a himm - li - sches— Spül.
Er trägt mi weit u _____ as-ser hñ, o Ky - rie e - leis'.

Ausklang

2. *D.C.*

all— und stüll. Auf un-serm Weg ü - bers— Eis, o Ky - rie e - leis'!
himm - liches Spül.
Ky - rie e - leis'.

Kyrie eleis' = Herr, erbarme dich unser / Zül, Spül, wüll: auch Ziel, Spiel, will

Wänn meine Zaga stehn stüll

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Nachdenklich

T1
T2

Ref.: Wänn mei-ne Za - ga stehn stüll, jå, dänn bin — am Zua I leg die

B1
B2

Händ zur Ruah, mäch fried-li mei-ne Au - gh — I leg die zua. *Fine*

Lebhafter

1. Mei-ne Tåg und — er san — ver — gan - gen går — gschwind, doch i
2. Dås — Lebn is — a — n, wo — am — End si ålls — draht, bin a

1.-2. M.

wäß, — lass — e - wi - ges — Liach - terl guat — brinnt.
får — ges Blat - tl, — dås da Herbst-wind ver - waht. *D.C. (al Fine)*

stüll, Zül: auch still,

• Der Text des Chorstückes wurde durch ein Gedicht von Valentin Skott (Fernitz bei Graz) angeregt.

Gott hat alles recht gemacht

Volkslied aus Südtirol
Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Schlicht und feierlich

T1
T2

8

1. Gott hat al - les recht ge-macht da - sei - ne Händ,
2. Die Blu - men auf Er - den auf - wa - ren mi - ne Freud,
3. Der Wein-stock trägt Re - ben, die Bäu - me die Frücht,

B1
B2

er er - schaf - fet Tag und Nacht, das Fa - ma - ment.
al - les muss wer - den, was kom - met die Zeit.
al - les muss - ben, wie Gott es be - fiehlt.

Tenor-Solo ad lib.

mf

8

Ref.: Hoi ri - dl - do di - ri - dl djo - - e - ho.

mf

8

R. Hoi ri - dl ri - di - dl - do, ri - di - dl - do, ri - di - dl - do,

Gottes Reign im Jåhr

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Mit Ausdruck

T1
T2

1. Got - tes Rei - gn im Jåhr geht mit ein - der -
2. Stellt da Herbst - si dån ein, bringt's le Gå guat
3. 's bleibt der Jåhr - lauf net stehn, es Kem an und

B1
B2

bår, suacht die Sunn ihrn höchs - tünd, ruaft er den
ein, schlupft die Wölt ins wei - ße Gwånd, ziacht scho da
Gehn, oh - ne Råst, oh - ne Ruah, so geht's der

Solisten-Gruppe ad lib.

Sum - ma - Jåhr - 3. Schen stad und - stüll, wie's der
Win - ta - durchs
E - wig zu

Herr - gråd - wüll. Schen stad und stüll!
(Hm! - - - - -)

p *mf*

Wie's der Herr - gott gråd wüll!

stüll, wüll: auch still, will

Üba Nàcht

Text: Rosa Mayer

Musik und Satz: Lorenz Maierhofer

© 19... Ludwig... (B. Herzmansky) KG, ... Wien - München

Mit Ausdruck

□ Solo ad lib.

T1
T2

1. Ü - ba Nàcht kànn's scho sein, dàs W ta si
2. Ü - ba Nàcht kànn's scho sein, da - serl dir
3. Ü - ba Nàcht kànn's scho sein, dass a Stück zu - wa
4. Ü - ba Nàcht kànn's scho sein, dass a Load nimmt sei

B1
B2

draht, so schnöll hāt und die Wul - kn ver -
blüht, um du hoam - la - weis gsorgt hāt und
schaut, auf du di nea - ma - mehr z'hof - fn hāt
End. Ü - ba Nàcht kànn's a sein, dass si ålls wie - der

draht, so schnöll hāt da Wind die Wul - kn ver - waht.
gsorgt hāt und gmüht.
schaut, auf dàs du di hoam - la - weis z'hof - fn hāt traut.
wendt, Ü - ba Nàcht kànn's a sein, dass si ålls wie - der wendt.

hoamlaweis = heimlich / neamamehr = nimmermehr

An Gottes Segn is alles gelegn

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Ruhig und feierlich

mf

T1
T2

1. An Got - tes Se - gn is al - les ge - legn!
2. Jetzt, wie am An - fang und an uns En - de!

B1
B2

mf

Innig

p

1.-2. Di - ri - ti - ri, di - ri - ti - ri, Gott, Va - ter, schenke uns Dei - nen Se - gn, di -

p
f

1.-2. Gott, Va - ter, dank uns Dei - - - nen Se - gn, be -

ti - ri, di - ri - ti - ri, be - glei - te uns auf al - len We - gn. Di -

glei - te uns auf al - - - len We - gn. So

Zünd a Liachterl an

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Bewegt

T1
T2

mf

Ref.: Zünd a Liach-terl an, zünd ma's an, fäng ma an, je - d wie er

B1
B2

mf

Fine

känn. Zünd a Liach-terl an, zünd ma's an, fäng ma an, ál - le geht's an!

Nachdenklich

1. Für däs Wäs - ser, für den F is wohl spät, weil's gâr so fins-ter is, — für älls
2. Für däs Gua - te, für den F is wohl spät, weil's gâr so fins-ter is, — für die

D.C. (al Fine)

Lebn — uns gebn, greif ma zsâmm, dass wås zum Hof - fn is.
K — der, — und morgn, greif ma zsâmm, dass wås zum Hof - fn is.

• Das Lied für unsere Lebenswelt kann in Feierstunden und auch im Advent erklingen.

I leg ålls in dei Hånd

Text: Erwin Klauber

Musik: Ludwig F. (B. Herzmansky) KG, München – München

Besinnlich

T1
T2

8

Djo djo di - ri - djo, di - ri - djo - e - ho, djo djo djo di -

B1
B2

8

ri - djo, di - ri - djo - e - ho. I leg ålls in dei Hånd, in dei

8

Hånd leg i Jå, djo djo di - ri - djo, di - ri - djo - e -

8

ho leg ålls in dei Hånd, i leg ålls in dei Hånd!

D.C.

- In der Wiederholung (D.C.) gestaltet ein Quartett die Takte 1–16 solistisch, die letzten 4 Takte singen wieder alle gemeinsam.

Der Himmlische

Adventjodler

Ruhig, mit Ausdruck

Tenor-Solo ad lib.

Text: ... und ... Lorenz Maierhofer
... ng, Rum/Innsbruck

Solo (T)

mf

Di-ri-ri - a - ho, djo!

T1
T2

mf

Djo - di-ri - djo - e, djo, djo - e - ho, ... Zeit is då!

B1
B2

mf

A

p

Djo - di - ri, - ri, djo - e - ho, djo - di - ri -

p

Djo - e - ho, djo djo, djo

djo, djo - e - ho. Djo - di - ri, djo - di - ri,

Halleluja-Jodler

Feierlich

☐ Solo ad lib.

rt, Musik von Satz: Lorenz Maierhofer
Helbling, Rum/Innsbruck

T1
T2

8

f *mf*

Hal - le - lu - ja, di - ri - ti - er - e - ho, hal -

B1
B2

mf

8

f

le, hal - le - lu - ja, di -

f

Hal - le - lu -

8

p *D.C.*

ri - ti - er - e - ho, hal - le, hal - le - lu - ja.

p

hal - le - ju - ja, hal - le, hal - le - lu - ja.

- Eine Wiederholung (D.C.) kann einen Ganzton höher gesungen werden.
- Der Chorjodler kann zu feierlichen Anlässen erklingen.
- Zwischengesang der „Alpenländischen Mess“ (Helbling, 1995).

Leg ma'n Tåg zua Ruah

Text, Melodie und Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Ruhig

T1
T2

1.-3. Leg ma'n Tåg zua Ruah, er wår flei ßi gnua und die
in da 3. wünsch ma

B1
B2

sta - de Zeit, — råst si vom Heut, und die sta - de
Wind - la - tern — wå - chn un Stern, in da Wind - la -
„Gua - te Nåcht“, — bis ålls neu wåcht wünsch ma „Gua - te

und die sta - de
in da Wind - la -
wünsch ma „Gua - te

□ Solo ad lib. □

Råst si aus vom Heut.
Wå - chn Mond und Stern.
Wünsch ma: „Gua - te Nåcht!“

rit.

Zeit, — si aus vom Heut. Hm. _____
a — chn Mond und Stern. Hm. _____
Nåcht“, — bis ålls neu er - wåcht. Hm. _____

stad = ruhig

Fein sein, beinänder bleibn

Volkslied aus Tirol
Satz: Lorenz Maierhofer

Mit Ausdruck

T1
T2

1. Fein— sein, bei - nân-der blei - bn, fein— sein, - nân-der blei -
2. Gscheit— sein, net ei - ni tâp - pn, gscheit— sein, ei - ni - tâp -
3. Frisch— sein, net um-ma mo - ckn, frisch— sein, net um-ma-mo -
4. Treu— sein, net au - ßi grâ - treu— sein, net au - ßi-grâ -

B1
B2

bn. Måg's— re - gn er wißn, o der å - ber-schnei - bn.
pn. Es— steckt— oft Fei in d— Zip - fl - kâp - pn.
ckn, und— seht— a der— d— serl und die Liab— in Bro - ckn.
sn, denn die is so zart, wie a— Sa - fn - blå - sn.

Fein— sein, nân-der blei - bn, fein— sein, bei - nân-der blei - bn.
in net ei - ni tâp - pn, gscheit— sein, net ei - ni tâp - pn.
sch— um-ma mo - ckn, frisch— sein, net um-ma mo - ckn.
i, net au - ßi grâ - sn, treu— sein, net au - ßi grâ - sn.

• Das Lied kann (evtl. in G-Dur) auch gemeinsam mit gemischten Stimmen (z. B. in einem „Offenen Singen“) gesungen werden.

Måch ma Feieråbnd

Mei Dånkgebet

Text: ... und ... Lorenz Maierhofer
© 1988 Ludwig ... (Herzma ...) KG,
Wien ... München

Ruhig

T1
T2

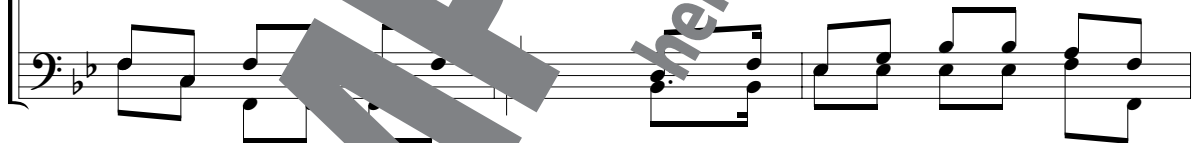
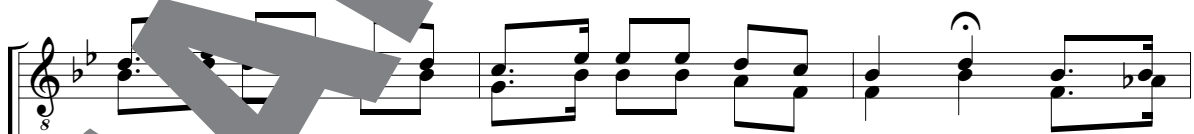


1. Måch ma Fei - er - åbnd, die Hånd san ... für die
2. Auf die Wie - sn fällt da kål - te ... ham - li
(3.) Kimmb da Mond bånd au - fa ... Wåld, is scho
4. Wånn i a - mål dån zu ... håb a

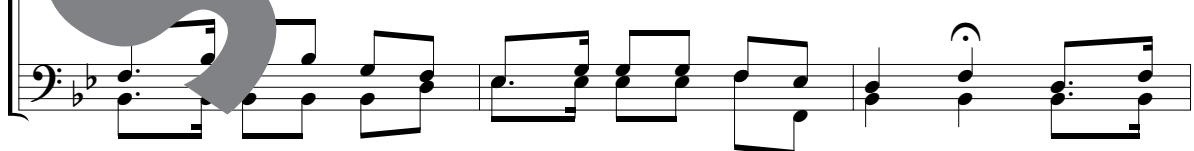
B1
B2




Å - bend-sunn drin in mei ... 1.- Sing a Lia - dl ei - ni in die
rauscht a Ba - cherl in da ...
fins - ta drauß und ... kål.
Lia - dl mit, sing ... in.

Å - bnd - wõ ... is mei Dånk - ge - bet für dei - nen Se - gn. Sing a



Es wår amål a Åbnd spåt

Lied aus Färnten/Steiermark
Volkslied von Lorenz Maierhofer

Ruhig *mf*

Solo *) (T)

T1
T2

B1
B2

Dje - ho - i - ri - dl, dje - ho - i - ri - dje - i - ri - di -

1. Es wår a - mål a - - - bnd
Die Stern am Him - - - tn so
2. Und wie i geh Berg und
Es singt und schlägt mit süa - - - ßm

ri - di ri - dl, dje - ho - i - ri - dl, dje - ho - i - ri - di - ri.

spåt, a wun - - - ne Nàcht.
hell, es is liab li - che Nàcht.
Tål, då hö i ü - - - all:
Håll a sche Nàch - ti - gåll.

ri. ri - dl - ho - i - ri, ri - dl - ho - i di - ri - di - di

Auf - - - nål fällt mir in mein' Her - - - zn ein, - - - heut
ti - gåll, kån so schen pfei - fn und sin - gen und

*) Solo zur 2. Strophe

Kimmt schö hoamli die Nàcht

Traditionelle Musik und Tanz: Wastl Fandlerl
Rechte beim Autor

Ruhig

T1
T2

1. Kimmt schö hoam - li die Nàcht, is in Tag - voll -
2. Und wie guat is die Ruah, geh Feld - gerl
3. Wänn i doch gråd a Stund bei d' sein

B1
B2

brächt. Sing i gern, wänn i al - ni bin, stad a
zua. So - gar 's Fi - scherl drin im Wie - sn - bäch springt koan
kunnt. Håb im Her - ja koa ån - dre drin, o wie

Lia - dl für mi. Sing i gern, wänn i al -
Flia - gerl mehr So - gar 's Fi - scherl drin im
glück - li bin Håb im Her - zn ja koa

koa - ni stad a Lia - dl für mi.
Wie - bäch springt koan Flia - gerl mehr nàch.
drin, o wie glück - li i bin.

's is Feieråbnd, wänn's Segn'läut'

Text, Musik und Satz:
Lorenz Maierhofer
© LMC

Ruhig

T1
T2

8

1.-2. Di-ri-di ri - ti - ri - a ri - tul-jo, di - ri - a rei-tul-jo, di-ri-di

B1
B2

8

ri - ti - ri - a ri - tul-jo, di - ri - a rei - tul - jo. 1. 's is
2. Da

8

Fei - er - åbnd, wänn's Segn'läut', be-sinnt's enk, Leut, es is hiaz Zeit!
Fei - er - åbnd, ringt und stert, da fällt ma ein: I hãb di gern!

8

1. Di - ri - a ri - tul-jo, di - ri - a rei - tul - jo!

Die Textvarianten:

Die Freundschaft soll wie guata Wein,
im Alter noch viel besser sein!

(Paula Grogger)

Wir dånken, Herr, fürs täglich Brot,
behãlt uns guat in deiner Gnãd!

(Lorenz Maierhofer, als Tischgebet)

Die Woaf

Text, Bearbeitung: frei nach der Volksweise
und Samuel Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Ruhig, mit Ausdruck

T1
T2

1.-2. Di - ri - ti - ri - a - ha - ho, weil's gråd so müät-nen da.

B1
B2

Dje ri - ti - ri - ti, dje ri - ti - ri - ti - ri - a - ha - ho.

Djo - - - e - ho, dje - e - ho.

1. Sing ma die Woaf ån, je da, gråd wie er kån.

2. Håbn ghåbt a - te Zeit, dch a - mål is so weit.

Dje ri - ti - ti, dje ri - ti - ri - ti, Zeit is wohl schon!

Dje ri - ti - ti, dje ri - ti - ri - ti, aus is für heut!

Djo, djo,

Rundumadum

Titel Musik und Text: Hans Hoffer
Liedtexte beim Autor

Ruhig und frei fließend

T1
T2

1. Rund-u-ma-dum läu - tn die Glo ckn am hen,
2. Rund-u-ma-dum rüah't si ka Zwei erl am am,

B1
B2

Fei - er - äbnd is, lässt's en - ka År - beit hiaz't stehn.
drobn auf 'm Åst zwit nert a Vo - gerl im Tram.

Bau - er, s'aus ne Rös - ser vom Pfluag,
Still is in un' gâr still is im Haus,

Glei bist gwen, — für heut is scho gnuä.
war der Tåg — und still klingt er aus.

Brunälla

Getragen

Text: [illegible] und Satz: Bruno Wiederin
[illegible] Rechte beim Autor

p *mp*

T1
T2

1. Luag nu net òm— wenn jätz muaß,
2. Wäß d'r a Blüam-li sam - und bru,
3. Wenn du denn fort bist, ist n'cht d'wi lang,
4. Nimm m'rs net krömm,— wenn di muaß,

p *mf*

B1
B2

nimm m'rs net krömm— wenn di ver muaß! Ka— nöm-ma—
a schö - ni Bru - näl - la, nimm d'r sie mö Löss— sie lang—
wör i ganz bar-wörsch as ist wia am A - fang! Göhn— i min—
luag nöm-ma òm,— w i jätz göh muaß! Ka— nöm-ma—

mf *p* *mf* *p*

bei— d'r m d'r hat d'r s. wörscht— mi ver -
bei— d'r ni sie zom Grah; ob— du wohl
Weg— a lee, meng-mol oh; bi— dem Bru -
bei— d'r nüt arus; wörscht— mi ver -

mf *p* *p*

gäs— blib i z'lang us,— blib i z'lang us!
denkst— mi,— 'vor si ver - göh muaß, 'vor si ver - göh!
näl— a - ste,— hön di ver - lõ,— hön di ver - lõ!
gäs— gli,— blib i z'lang us,— blib i z'lang us!

p *pp*

• ò = zwischen a und o zu sprechen, dabei mehr zum o tendierend (sehr offenes o)

Zum Abschied

Schåd is

Volkslied aus Bayern
Musik: Hans Maierhofer
Text: Hans Maierhofer, Rum/Innsbruck

Ruhig

T1
T2

1. Schåd is, dass scho zum Hoam-gehn weil mia
2. Schen wår's, då, un - ser Sin - ga heut, in stim-men

B1
B2

ål - le - sämt a so a Fr ghåß am. Schåd is, å-ber weil's so
ål - le ein, weil jå dås g freut. Schen wår's, und weil's so

rit. (beliebig oft wiederholen)

schen gwen kemman mia wie - der zsåmm, jå, — des is gwiss!

gwen = gewesen

- Das einfache Abschiedslied geht auf eine Aufzeichnung von Dagmar Held zurück.
- Einige Strophen (Gstaden) können frei – im Sinne des situationsbezogenen Ansingens – ergänzt werden, z.B.:

Dånk schen! 's wår ålls heut guat und gnua,
drum gehn ma zfriedn bald auf unser Hoamat zua.
II: Schen wår's, und weil's so schen gwen is,
kemman mia wieder zsåmm, jå, des is gwiss!

(Lorenz Maierhofer)

Pfiat di Gott und bleib gsund

„Musik und Satz: Lorenz Maierhofer
Helbling, Rum/Innsbruck

Mit Ausdruck

T1
T2

1. Pfiat di Gott und bleib gsund! am un - sen Lia - der - la -
2. Pfiat di Gott und bleib gsund! ins I - tern - dl, wänn's
3. Pfiat di Gott und bleib gsund! Tra - Lia - der - la -

B1
B2

tern - dl mit ham. Waf - ja, däs Leuch - tn und Wär - men tuat guat.
zwickt in dei'm Lebn. W - ja, a Lia - dl bringt Hof - fn und Muat.
tern - dl in d' Wölt. W - ja, ehr Sin - gen tat ü - ber - all guat.

1.-3. Pass nur däs Flamm - le nia aus - lö - schn tuat. Pass nur

2. Pass däs Flamm - le nia aus - lö - schn tuat!

DER LAUNIGE REGENSCHIRM

Alpenländische
Oper

für einen Schirm, Solisten und Männerchor
von Lorenz Maierhofer

Libretto: frei nach Peter Rosegger (1843–1918)

Solisten/Darsteller/Markende

- Hiasl
- seine Frau
(männlich oder weiblich besetzt)
- ein Erzähler
- Männerchor

Akkordbegleitung (z. B. Klavier oder Gitarre)

Die notierten Akkorde setzen harmonische und rhythmische Akzente.

Dramaturgie

Hiasl (Hiasl ist der Name von Matthias) steht vor seinem Haus, denkt laut darüber nach, ob er seinen Regenschirm auf dem Weg über die Alm mitnehmen soll. Immer wieder wendet er sich dabei fragend an seine Frau.

Aufführungsvarianten

Das Stück kann szenisch oder konzertant aufgeführt werden.

Vereinfachte Aufführungsvariante:

Die solistischen Teile werden gesprochen und nur die Chorteile gesungen.

Aufführungsdauer: ca. 20 Minuten

Der launige Regenschirm

Alpenländische Brettl-Oper von Lorenz Maierhofer

Solistische Texte: frei nach „Der Regenschirm“
Chor-Texte, Musik: Lorenz Maierhofer
Regensburg, Rum, Innsbruck

A Chor, erzählend: „Es wår amål“

Chor, erzählend: „Es wår amål“

Es wår a - mál a Re - gn - schirm vor lán - ge, Jåhr! Hått
So un - ver - dros - sn un - ent - schlos - se wuhl sel - tn vor! Drum

kennt månch gua - te Regngschicht, un - wiss, å is wåhr, - jå, gwiss, ålls is wåhr!
hört's die Gschicht vom Regenschirm, un - wiss, å is wåhr, - jå, gwiss, ålls is wåhr!

1.x → **B**
2.x → **C**
Fine

B Solo (Erzähler)

Solo (Erzähler)

So wie die Gschicht vom he - mán. Jå jå, hått jå, ha ho! Der

mit oh - ne Schirm net kánn! Jå jå, hått jå!

D.C. → **A**

Brettl-Oper = ein musikdramatisches Stück für die „kleine Bühne“ – das „Brettl“

C Erzähler, frei deklamierend:

A Em A A7 D G A7

8 Da Sa-ma Hia - sl hält an Weg — ü - ber die Älme — er — bi geht
an - ze Weil

A7 Em A7

bei sei - ner Hüt - tn, Er schaut si um und um. —
er auf sein' Stia - gerl.

A G Em A7 D A7 Em

Schaut ins Ge - birg — ei - schaut in die Sunn. —
Schaut auf die Bam — hin. — schüt - telt den Kopf! —

A7 Em A C A7 D7

Draht si um, — t immer wie - der um — d'Sunn! —
schaut si um!

D Chor, erzählend "Möcht wissn"

D7 G A D7 G D7

T1 T2 8 Möch wis wie heut 's Wet la wird!? Er schaut si um und um. Viel -
Er 8 net er waß net her! Er schaut si um und um. Jå,

B1 B2

D7 G D7 G

leicht wär a Regenschirm!? Er schaut si um und um, jå jå, es is hålt zu dumm!
die Fetschen - ng is går schwer! Er schaut si um und um, jå jå, es is hålt zu dumm!

*) Mit einem Regenschirm auf den Boden klopfen.